Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 104 (1959)

Heft: 51-52

Anhang: Das Jugendbuch : Mitteilungen über Jugend- und Volksschriften : herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Dezember 1959, Nummer 7

Autor: F.W. / G.K. / M.B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DAS JUGENDBUCH
MITTEILUNGEN ÜBER JUGEND- UND VOLKSSCHRIFTEN
Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins · Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung
DEZEMBER 1959 25. JAHRGANG NUMMER 7

Gute Jugendbücher 1959

Zusammenstellung der von der Jugendschriftenkommission des SLV im Jahre 1959 geprüften und empfohlenen Bücher

VORSCHULALTER

Elsner Gertrud: Putziwacks Märchenbuch, Wewel
Hoffmann Felix: Dornröschen, ein Märchenbuch nach den Brüdern Grimm, Sauerländer
Homel Else und Minarik: Der kleine Bär, Sauerländer
Kreidolf Ernst: Das Hundefest, Rotapfel

VOM 7. JAHRE AN

Andersen H. C.: Das hässliche Entlein, Artemis
Balzli Ernst: Kleine Spiele für Schulanlässe, Sauerländer
Blyton Enid: Das kleine Mädchen aus Kapharnaum, Grünewald
Bolliger Max: Murrli, Evang. Verlag
Brown Palmer: Anna Lavinias wunderbare Reise, Benziger
Damjan Mischa: Wir wollen zwei Beine, Marilen Alder
Darbois Dominique: Agossou, der kleine Afrikaner, Kosmos
Gut Silvia: Das kleine Mädchen Kra, Sauerländer
Kath Lydia: Geschichten vom kleinen Michael, Ensslin & Laiblin
Laan Dick: Pünkelchen in Afrika, Herold
Lindgren A./Riwkin A.: Sia wohnt am Kilimandscharo, Oetinger
Moser Rudolf: Zötti und Balloni, Atlantis
Paur-Ulrich/Blass-Tschudi: Gallinchen und Gallettchen, Artemis
Reuter Ernst: Die Geschichte vom Fluss, Atlantis
Scheel Marianne: Das Haus zum Regenbogen, Atlantis
Silvester/Walther/Erlacher: Pizzi und Puzzi, die jungen Eichhörnchen, Büchergilde Gutenberg
Steuben Fritz/Grüger Johannes: Und Gott schuf Himmel und Erde, Herder
Vera: Joggi im Zirkus, Zwei-Bären-Verlag
Vogel Traugott: S Glöggli vo Bethlehem, Sauerländer
Wild Marta/Kobel Alfred: Der Heiland ist geboren, Blaukreuzverlag
Williams Ursula: Peter, Malkin und die schwarze Puppe, Benziger
Wyss Friedrich: Ihr Kinderlein, kommet! (Spiel), Sauerländer

VOM 10. JAHRE AN

Ames Evelyn: Freunde an jedem Tag, Thomas
Andersens Märchen, Loewe
Bartel Anne Marie: Klaus findet Helfer, Schaffstein
Bothwell Jean: Der dreizehnte Stein, Erika Klopp
Erismann Paul: Familie Freudenberger und ihre Gäste, Sauerländer
Friedrich Ilse: Strupps, unser bester Kamerad, Loewe
Heizmann Adolf: Leuchtfeuer, Schweizer Jugend
Hutterer Franz: Treue findet ihren Lohn, Schaffstein
Jenny Paul: Jack und Cliff, die Abenteurer, Sauerländer
Lustige Schwänke, Loewe
Fehr J. W.: Maxi Milian und die Beiden, Thomas
Merkelbach-Pinck Angelika: Die Schatztruhe, Wewel
Nast Colette: Elin wird belohnt, Sauerländer
Oursler-Armstrong April: Die Geschichte vom Leben Jesu, Herder
Ritter Eva: Sonne über dem Kinderschiff, Rascher
Rongen Björn: Olaf in der Riesenhöhle, Boje
Sonnleitner A. Th.: Die Höhlenkinder im heimlichen Grund, im Pfahlbau, im Steinhaus, Franckhsche Verlagshandlung
Sperling Walter: Spiele, Spiele, Spiele, Pfeiffer
Steinemann Paul: Rassi und Vado, Franckhsche Verlagshandlung
Steuben Fritz: Der Weg nach Bethlehem, Herder
Witzig Hans: Einmal grad und einmal krumm, Witzig

VOM 13. JAHRE AN

Barclay Isabel: Weite Welt der Entdeckungen, Franckhsche Verlagshandlung
Bastelhefte, Schweizer Jugend
Bayley Viola: Die schwarze Laterne, Schweizer Jugend
Betke Lotte: Gesine und die grünen Wagen, Loewe
Blunck Hans Friedrich: Elbsagen, Loewe
Bögli Alfred: Lockende Höhlenwelt, Benziger
Bruiyn Margreet: Die silbernen Schlittschuhe, Ehrenwirth
Brunner Fritz: Erika und der Vagabund, Schweizer Jugend
Denis-François: Kathrins Skiferien, Schweizer Jugend
Denneborg H. M.: Der fliegende Schneider, Schweizer Jugend
Dixon Rex: Pocomoto auf der Pferdefarm, Büchergilde Gutenberg
Elsing J. M.: Christian und die wilden Tiere, Orell Füssli
Erb Hedwig: Margot sucht das Glück, Rex
Freeman I. M.: Was ist Elektrizität?, Franckhsche Verlagshandlung
Gardi René/Knobel Bruno: Mit Rucksack, Zelt und Kochtopf, Sauerländer
Gardi René: Das verschwundene Steinbeil, Sauerländer
Glaser Franz: Per Holk jagt Tonga, Boje
Graf Ursula: Pintso Kikuli, Hoch
Guillot René: Der Dschungelprinz, Schweizer Jugend
Haller Adolf: Der Page Orteguill, Sauerländer
Hassenstein Dieter: Bussard im Aufwind, Ehrenwirth
Hutterer Franz: Der Sohn der schwarzen Zelte, Schaffstein
Jens Walter: Ilias und Odyssee, Maier
Kappeler Ernst: Ich finde meinen Weg, Schweizer Jugend
Knobel Bruno: 14 Uhr am Waldrand, Rotapfel
Kobel Ruth Elisabeth: Ein volles Jahr, Francke
Kranz Herbert: Der junge König, Franckhsche Verlagshandlung
Kurschat H. A.: Friedrich und Federico, Ensslin & Laiblin
Mann Erika: Die Zugvögel, Alfred Scherz
Paluel-Marmont: Drei Jungen und eine Kamera, Schaffstein
Parker Bertha Morris: Vom ersten Wissen, Maier
Pierre Bernard: Sieg am Himalaya, Schweizer Jugend
Radau Hanns: Illampu, Hoch
Radau Hanns: Der grosse Jäger Little Fox, Hoch
Roeder v. J.: Die tausend Abenteuer des Marco Polo, Franckhsche Verlagshandlung
Romberg Hans: Muck oder der ehrliche Dieb, Schweizer Jugend
Rommel Willy: Bastle mit Messing, Orell Füssli
Ronner Emil Ernst: Aufstand im Schloss Schweigen, Vadian
Rudolf Georg: Triumph des Dampfes, Benziger
Rutgers An: Pioniere und ihre Enkel, Oetinger
Rütters Hugo: Die seidene Kugel, Thomas
Saint-Harcoux Jeanne: Carina, Boje
Schaeppi Mary: Miksch, das Mädchen aus Russland, Rascher
Schreiber Hermann und Georg: Die schönsten Heldensagen der Welt, Ueberreuter
Smolik Hans Wilhelm: Der schwarze Zimmermann, Manz
Sperling Walter: Die fröhliche Insel, Paulus
Sponsel Heinz: Die Spur von 100 000 Jahren, Hoch

Staub Margrit: Steffi, ist das denn so wichtig?, Rex
Tribelhorn-Wirth: Conny im Zoo, Schweizer Jugend
Velter Joseph: Rote Wölfe — weisse Tiger, Benziger
Vesaas Halldis Moren: Im frühen Lenz, Herold
Vethake Kurt: Geheime Tauchfahrt mit Nautilus, Boje
Watson Jane Werner: Grosse bunte Weltgeschichte, Maier
Westphal Fritz: Tongatabu, Herold
Wiese Inge von: Am Hang Nr. 8, Herder
Wunderbare Welt, Herder

VOM 16. JAHRE AN

Bernage Berthe: Geliebte Freiheit, Rex
Boothby Valery: Der Katzenkapitän, Sauerländer
Clevé Evelyn: Königin für England, Elisabeth I., Franckhsche Verlagshandlung
Eggenberg Paul: Wiehnachtsgschichte, Reinhart
Eismann Peter: Mario, Waldstatt
Friis Jens Andreas: Laila, Sauerländer
Graf Ursula: Zizika, Hoch
Gröblinghoff Margret: Rund um den Stenoblock, Boje
Guillot René: Die Ritter vom Wind, Ehrenwirth
Halter Toni: Culan, der Pfadsucher von Crestaulta, Desertina
Häusermann Gertrud: Die Geschichte mit Leonie, Sauerländer
Hearting Ernie: Moxtaveto, Waldstatt
Larsen Henry/Pellaton May: Einbäume unter Lianen, Rascher
Lewis Elisabeth F.: Schanghai 41, Herder
Meyer Olga: Das rote Kleid, Sauerländer
Müller Bruno: Wolfgang Amadeus Mozart, Benziger
Nack Emil: Germanien, Ueberreuter
Nau Elisabeth: Seit Jahrtausenden begehrt, Franckhsche Verlagshandlung
Oterdahl Jeanne: Helga Wilhelmina und ihre Kameraden, Gundert
Rasmussen Knud: Die grosse Schlittenreise, Grünewald
Ronner Emil Ernst: Paul und Virginie, Evang. Verlag
Sattler-König Jenny: Das Geheimnis der silbernen Uhr, Pfeiffer
Schoultz-Rydman v. Daisy: Das Mädchen aus dem Reihenhaus, Sauerländer
Slabik Hanns: Liebe stärker als der Hass, Loewe
West Gerda: Sie kam aus Granada, Ensslin & Laiblin

Besprechung von Jugendschriften

VORSCHULALTER

Kreidolf Ernst: Das Hundefest. Rotapfel-Verlag, Zürich. 1959. 28 S. Halbleinen. Fr. 11.50.

Diesmal wendet Ernst Kreidolf seine ganze Liebe den Hunden zu. Kein Wunder, dass sie seiner Einladung zu einem eigens für sie veranstalteten Hundefest begeistert Folge leisten. Zuerst springen sie um die Wette, dann fahren sie Karussell, nehmen ein kühles Bad, gönnen sich eine festliche Mahlzeit, lassen sich von Katzen ein Ständchen bringen, gehen zum Tanz und streben im Morgengrauen langsam nach Haus. In einem Nachspiel wälzen sie sich im Schnee und schweben am Ende ihrer Tage zurück ins All. Wiederum begegnet uns hier der Malerpoet in seiner unnachahmlichen Eigenart. Wiederum entzückt er uns durch seine köstliche, kerngesunde Phantasie, seine natürliche Herzensgüte und seine kindliche Einfalt. Wenn auch die Verse nicht durchwegs kindertümlich tönen, so haben es doch die Bilder in sich, unsere Kleinen nachhaltig zu beglücken.

Sehr empfohlen. *F. W.*

VOM 7. JAHRE AN

Moser Rudolf: Zötti und Balloni. Atlantis-Verlag, Zürich. 1959. 32 S. Halbleinen. Fr. 10.80.

Zötti, der Spielzeugmacher, ist traurig, weil er so allein ist, und Frau Martha ist traurig, weil ihre drei Kinder keinen Vater mehr haben. Da bastelt Zötti eine Puppe, die fliegen kann, gibt ihr ein Brieflein mit und schickt sie auf die Reise. Balloni fliegt davon, Frau Marthas Kinder holen ihn herunter, und am nächsten Abend ist allen geholfen. Dem jungen Berner Künstler ist hier ein reizendes Bilderbuch gelungen. Der Text dürfte zwar im Ton noch etwas kindlicher sein. Dafür bieten die 15 farbigen Originallithographien alles, was das Kinderherz beglückt.

Empfohlen. *F. W.*

Andersen Hans Christian: Das hässliche Entlein (Neubearbeitung von Ursula Isler-Hungerbühler, gezeichnet von Helen Kasser). Artemis-Verlag. 1959. Halbleinen. Fr. 11.80.

In grossem (fast allzu grossem) Format, sorgfältig und schön gedruckt, erscheint das Märchen «Das hässliche junge Entlein» von Hans Christian Andersen unter dem gekürzten Titel «Das hässliche Entlein». Ursula Isler-Hungerbühler besorgte die Neubearbeitung des Textes. Wir verglichen Satz für Satz der Neubearbeitung mit der im Thienemann-Verlag (165.—174. Tausend) erschienenen, von Gertrud Bauer aus dem Dänischen übersetzten Ausgabe und stellen fest, dass auf Kosten einer kindertümlicheren Sprache ziemlich starke Eingriffe in die überlieferte Form des Märchens vorgenommen wurden. Warum ist z. B. die hübsche Stelle am Anfang, wo vom ägyptisch klappernden Storch die Rede ist, weggefallen? Aus welcher Ueberlegung heraus musste der schöne Satz am Schlusse «... denn ein gutes Herz kennt keinen Hochmut» weichen? Warum «wilde Enten» statt «Wildenten» oder «ein altes Schloss» statt «ein alter Herrenhof»? Wer wagte es, ein Grimm-Märchen umzuformen? Soll dies bei einem Andersen-Märchen ohne genaues Studium des dänischen Originaltextes gestattet sein? Solche Bearbeitungen sind stets subjektive, zerstörende Eingriffe und unterliegen daher der Gefahr, ungünstig auf das Gesamtgefüge und die Ueberlieferungswerte eines Märchens einzuwirken. Aus diesen und andern Gründen können wir uns grundsätzlich nicht befreunden mit Textbearbeitungen älterer Märchen. — Die frisch und kühn hingesetzten, künstlerisch hochstehenden Illustrationen von Helen Kasser verleihen dem Buch die farbig-heitere Note. Besonders die farbigen Darstellungen werden auch Kinder lebhaft ansprechen; hingegen sind für kleine Betrachter von den vierzehn in den Text eingebauten Illustrationen das siebente, elfte und dreizehnte Bild weniger gut «lesbar», weil diese etwas unklar strukturierte Flächenfüllungen aufweisen. Diese paar wenig ins Gewicht fallenden kritischen Bemerkungen hindern uns natürlich nicht, dem Buch eine gute Empfehlung mitzugeben. *H. A.*

VOM 10. JAHRE AN

Rongen Björn: Olaf in der Riesenhöhle. Boje-Verlag, Stuttgart. 1959. 128 S. Kart.

Eine erzählfreudige norwegische Grossmutter schildert ihren gespannt lauschenden kleinen Zuhörern die Gefahren Olafs, des Ziegenhirten. Seine Schutzbefohlenen verliessen ihren jungen Hüter, bevor der Steinschlag verheerend über die Weide niederging und die Höhle verschüttete. Olaf hatte darin mit drei Tieren seiner Herde Unterschlupf gefunden. Tapfer, doch nicht ohne Angst wartete er, bis der Vater mit einer Suchmannschaft den Eingang vom Steinhaufen befreite und den glückstrahlenden Buben in seine Arme schloss. — Eine gemütvolle Erzählung, die den Zehnjährigen willkommen sein wird; sie erhielt den ersten Preis für das beste norwegische Jugendbuch 1957.

Empfohlen. *G. K.*

Steinemann Paul: Rassi und Vado, unsere beiden Tigerknaben. Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart. 1958. 125 S. Kart. DM 5.80.

Paul Steinemann, Tierpfleger im Basler Zoo, erzählt in anschaulichen Tagebuchnotizen das Leben einer Tigerfamilie. Er berichtet von der Freude über die Geburt der fünf Tigerkinder in der Gefangenschaft, von der schwierigen Aufzucht und dem frühen Tod der beiden Sorgenkinder Désirée und Romeo und dann vor allem vom prächtigen Gedeihen der beiden Tigerknaben Rassi und Vado, so genannt nach den Erbauern des neuen Basler Raubtierhauses, den

Architekten Rasser und Vadi. Man erfährt in dieser Lebensgeschichte viel Wissenswertes über den Charakter der Grosskatzen und den verantwortungsvollen Beruf eines Tierpflegers. Das grosses tierpsychologisches Einfühlungsvermögen verratende Buch, das mit 51 köstlichen Aufnahmen des Verfassers bereichert ist, kann bestens empfohlen werden.

Sehr empfohlen. *-y.*

Baumann Hans: Das Einhorn und der Löwe. Ensslin & Laiblin, Reutlingen. 1959. 51 S. Kart. DM 5.80.

Anne und Tom sind bei ihrem Onkel, einem Holzschnitzer, in den Ferien. In seiner Werkstatt erfahren die Kinder manches über die Tiere, die der Onkel herstellt. Das beeindruckt die Kinder sehr. Besonders die kleine Anne kommt nicht mehr los von dem starken, wunderbaren Einhorn, das sich nur fangen lässt, wenn ein Mädchen unter den Jägern ist. Die Handlung dreht sich vor allem um dieses Tier. Dabei wechselt sie immer wieder von der Wirklichkeit in die Welt der Phantasie hinüber. Das macht das Ganze etwas schwer verständlich. Das Buch ist vor allem wegen seiner vorzüglichen, lebendigen Bilder zu empfehlen. *A. R.*

Laarmann Irmgard: Glücklich wie wir. Boje, Stuttgart. 1958. 93 S. Kart. DM 3.95.

Der kleine Michael ist kränklich und schwach. Auf Anraten des Arztes ziehen seine Eltern mit ihm und seiner kleinen Schwester Annette in ein altes, verlottertes Häuschen auf dem Lande. Dort erleben sie allerlei unangenehme Ueberraschungen. Daneben aber schenkt ihnen das Landleben so viel Freude, dass sie ihre neue Umgebung bald liebgewinnen. Diese Geschichte ist nett und anspruchslos. Sie ist einfach erzählt und zeigt, wie wenig es braucht, um glücklich und zufrieden zu sein.

Empfohlen. *A. R.*

VOM 13. JAHRE AN

Mann Erika: Die Zugvögel. Alfred-Scherz-Verlag, Bern. 1959. 246 S. Halbleinen. Fr. 9.80.

Die Zugvögel dieser Geschichte sind die Sängerknaben von der Lachburg. Der elfjährige Till wäre auch gern dabei, und wirklich, eines Tages ist es so weit. Auf der Lachburg wird er geschult, und dann darf er mit auf die Europafahrt. Erika Mann kennt sich offenbar in dieser Gesellschaft gründlich aus. Jedenfalls ist sie den kleinen Sängern herzlich zugetan. Wenn man ihr glauben darf, sind es aber auch alles Tausendsasas, die sich wohl hie und da etwas herausnehmen dürfen. Auf der ganzen Reise geht es ihnen in erster Linie darum, Abenteuer zu erleben. Respekt haben sie wenig, vor dem Louvre sowenig wie vor dem Kolosseum. Das Schwizerdütsch, behauptet einer, sei überhaupt keine Sprache, sondern eine Halskrankheit. Sie selber reden wie ihre erwachsenen Vorbilder. Das allerdings muss man ihnen lassen: Sie halten zusammen und finden nach unvermeidlichen Zwischenfällen auch immer wieder zusammen. Es gibt viel zu lachen, und die Autorin erzählt alles in bester Laune. Ein Buch zur Unterhaltung, mehr will es wohl auch gar nicht sein.

Empfohlen. *F. W.*

Pierre Bernard: Sieg am Himalaya. Schweizer Jugend, Solothurn. 1959. 190 S. Kartoniert. Fr. 7.50.

Das Buch erzählt vom Kampf einer unter des Verfassers Leitung stehenden Equipe um den Gipfel des Himalayaberges Nun. Es gibt einen anschaulichen Begriff von den Mühen geistiger, seelischer und körperlicher Art, die Himalayabesteiger bei den Vorbereitungen, auf dem Anmarsch und am Berg zu überwinden haben. Besondern Eindruck macht der kritische Augenblick des Verzichtens auf das Dabeisein beim Endsieg, zu dem ein Unfall den Verfasser zwingt. Das lebendig und sympathisch bescheiden geschriebene Buch preist nicht nur die sportliche Leistung, es ist ein Hohelied der Kameradschaft. Mit bewegungsreichen, treffsicheren Zeichnungen hält Pierre Probst ein paar der dramatischsten Situationen im Bilde fest.

Empfohlen. *J. H.*

Romberg Hans: Muck oder der ehrliche Dieb. Schweizer Jugend-Verlag, Solothurn. 1959. 149 S. Kart.

Unsere jungen Leser werden mit Spannung den Verwicklungen folgen, in die der Junge mit dem hellen Verstand verstrickt wird und die erst ganz am Schluss sich im guten lösen. Mit wenig Strichen, aber klar sind die Menschen dargestellt. Im Leben dieser Großstadtbuben haben Sentimentalitäten und Kompromisse keinen Platz, um so wahrhafter wirken Güte und Hilfsbereitschaft, äusseres und inneres Ringen um Ehrlichkeit. Gute Illustrationen von Horst Lemke.

Empfohlen. *F. H.*

Schaedler Adolf: Diesseits der Schallmauer. Aus den Anfängen der Schweizer Aviatik. Willi Weinhold, St. Gallen. 1958. 204 S. Leinen.

Der Verfasser gehört zu den Flugpionieren unseres Landes; Oscar Bider war sein Fluglehrer, und als Militärflieger, Einflieger der KTA in Thun und sogar als Flugzeugkonstrukteur hat er lange Jahre aktiv an der Entwicklung des Flugwesens teilgenommen. In sehr einfacher, persönlicher Art erzählt er seine Erlebnisse, die sich recht bescheiden ausnehmen neben der Sensation unserer Tage. Wir sehen gern über holprige Sätze und einige Fehler hinweg und empfehlen das Buch, das den Anspruch erheben darf, ein Zeitdokument zu sein. *M. B.*

Sperling Walter: Die fröhliche Insel. Ein kunterbuntes Beschäftigungsbuch. Paulus-Verlag, Recklinghausen. 1958. 147 S. Leinen. DM 8.90.

Sperling-Bücher gehören zu den Beschäftigungsbüchern, die das Denken schulen und die Geschicklichkeit der Hand fördern, anderseits der Unterhaltung von Tischgemeinschaften in der Familie oder in Ferienkolonien dienen. An Gesellschaftsspielen und Denksportaufgaben kann der Vorrat ja nie zu gross sein. Zur «Fröhlichen Insel» werden vor allem jugendliche Lagerleiter oder Kinder, die ein Familienfest vorbereiten, gerne Zuflucht nehmen, um hinter die Schliche von Geheimschriften zu kommen, die Regeln von Kampfspielen kennenzulernen oder um sich Kartentricks und Zauberstücklein anzueignen. Auch für leichte Bastelarbeiten enthält das Buch einige Anleitungen.

Der Band bietet manche Anregung für sinnvolle Freizeitbeschäftigung und die Gestaltung von Unterhaltungsprogrammen.

Empfohlen. *-y.*

Vesaas Halldis Moren: Im frühen Lenz. Herold-Verlag, Stuttgart. 1958. 158 S. Brosch. DM 7.80.

Ein junges Mädchen verliert Achtung und Liebe für seinen Vater. Es leidet darunter, sucht Hilfe und Verständnis, weil es sich selber nicht mehr versteht. Die Erzählung, aus dem Norwegischen übersetzt, umspannt eine kurze Zeit von Frühling zu Frühling. Natur und Mädchen stehen zu Beginn «im frühen Lenz»; das Jahr vollendet sich, und das Mädchen findet zu sich selbst zurück, vergibt seinem Vater und fühlt, dass es selber Vergebung nötig hat.

Empfohlen. *M. B.*

Von Roeder J.: Die tausend Abenteuer des Marco Polo. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart. 1958. 170 S. Halbleinen.

Neben dem an dieser Stelle früher besprochenen Werke von Eberhard Cyran: «Marco und der Herr der Welt», ist diese weitere, in der Reihe der Franckh'schen «Meilenstein-Bücher» erschienene Erzählung über das abenteuerreiche Leben des weitgereisten Marco Polo anzuzeigen. In dreizehn knappgefassten Bildern wird dargestellt, was der in Begleitung seines Vaters und Onkels reisende Marco Polo auf seinen siebzehn Jahre dauernden Reisen, die die drei Venezianer in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts durch Persien, Pamir, Tibet und Turkestan nach China führten, in Wüsten und Städten, unter Händlern und Künstlern, Papiermachern und Seeleuten, namentlich aber am Hofe des mächtigen chinesischen Kaisers Kublai Khan erlebte. Kurz vor

seiner Heimkehr im Jahre 1298 wurde Marco Polo, gekapert von Genuesen, für neun Monate ins Gefängnis gesteckt, wo er mit Hilfe des ebenfalls in Gefangenschaft schmachtenden Pisaners Rusti Chello seine Erinnerungen zu einem Reisebericht ausarbeitete, der der vorliegenden Erzählung zugrunde liegt. J. von Roeders Darstellung ist einfacher, anspruchsloser und weniger geschlossen; sie kann einem Vergleich mit Cyrans Buch in künstlerischer Hinsicht kaum standhalten. Indessen gewinnt ein Schüler der obern Volksschulstufe auch bei der Lektüre der mehr in lehrhaftem Ton gehaltenen Erzählung von Roeders ebenfalls deutliche Vorstellungen von den von Marco Polo bereisten Ländern samt ihren damaligen kulturellen Verhältnissen. Das Buch ist mit sorgfältig reproduzierten Holzschnitten und Tuschmalereien chinesischer Künstler reich und hübsch illustriert sowie mit einigen guten Photographien versehen.

Empfohlen. *H. A.*

VOM 16. JAHRE AN

Bernage Berthe: Geliebte Freiheit. Uebersetzt aus dem Französischen von Werder Ruth. Rex-Verlag, Luzern-München. 1959. 252 S. Leinen. Fr. 11.80.

Der vierte Band vom «Roman des Mädchens Elisabeth» reiht sich seinen drei Vorgängern würdig an. Auch er ist preisgekrönt von der Académie française.

Der Sturm des Weltkriegs wütet nun schon jahrelang. Florent schmachtet seit Kriegsbeginn in einem deutschen Gefangenenlager. Die Hoffnung, die ihn vor einer Verzweiflungstat bewahrt, ist der Gedanke an seine Elisabeth. Treu erfüllt seine Braut als Tochter und Fürsorgerin im kalten, ausgehungerten Paris ihre mancherlei Pflichten. Immer strahlt sie Gottvertrauen, Trost, Güte aus. Die Landung der Alliierten in der Normandie, die Befreiung von Paris erlebt sie zukunftsfroh. Die Rückkehr Florents belohnt ihre ausharrende Treue.

Die spannungsgeladenen Kriegsereignisse rollen sich durch die Angehörigen der Brautleute vor den Augen der Leser ab. Die Gestaltungskraft der begabten Schriftstellerin lässt uns zittern für die bedrohten Pariser, erbeben für die Leute der Untergrundbewegung. Doch mächtiger als alles packt die Einsatzbereitschaft, der unerschütterliche Wille zum Wiederaufbau, wovon die junge Generation beseelt ist. Auch dieser Band ist sehr zu empfehlen. *K. Lt.*

Daisy von Schoultz-Rydman: Das Mädchen aus dem Reihenhaus. H. R. Sauerländer & Co., Aarau. 1959. 140 S. Leinen. Fr. 8.80.

Cissela, ein sechzehnjähriges Mädchen, ist die Hauptfigur dieses von Margarete Petersen-Heilandt aus dem Schwedischen übersetzten Jungmädchenbuches. Nach dem Tode ihres Vaters kommt Cissela mit ihrer Mutter und dem Bruder in eine neue Umgebung, wo sie sich rasch zurechtfindet und wo die kleine Familie — eigentlich entgegen der durch den Buchtitel geweckten Erwartungen — weiterhin ein recht sorgloses Leben führt. Dank ihrer starken musikalischen Begabung steht Cissela bald im Mittelpunkt ihrer neuen Schule und damit auch am Ausgangspunkt einer vielversprechenden Laufbahn als Geigerin. Kurz nacheinander treten zwei Männer in ihr Leben, der eine gleich mit einem Heiratsantrag. Cissela gerät in Konflikte. Alf oder Derek? lautet die eine Frage; mannigfach bedrohtes Leben für die Kunst oder gesichertes Dasein als Ehegattin? heisst die andere. Wie alles andere, meistert Cissela auch dieses Problem — buchstäblich — spielend, was denn auch zu einem netten und sinnigen Happy-End führt. Hinsichtlich Sauberkeit der Gesinnung und pädagogischer Haltung ist an diesem «Roman für Mädchen» kaum etwas auszusetzen, wenn man davon absieht, dass ernsthafte junge Menschen mit ihren Problemen in Wirklichkeit meist nicht so leicht fertig werden wie diese Cissela. Wir meinen: Das Buch hat entschieden zuwenig Tiefgang; auch im Darstellerischen ist es eine eher dürftige Leistung. Auf jeden Fall wird hier das Niveau jener Jungmädchenbücher, wie sie z. B. Olga Meyer, Gertrud Häusermann oder Elizabeth Howard geschrieben haben, bei weitem nicht erreicht. Angesichts der Tatsache, dass wirklich gute Jungmädchenbücher eine Seltenheit sind, wollen wir dieser Neuerscheinung — wenn auch mit etwas reduzierter Begeisterung — trotzdem eine Empfehlung mitgeben.

Empfohlen. *H. A.*

Boothby Valery: Der Katzenkapitän. Eine phantastische Erzählung. Sauerländer & Cie., Aarau. 1959. 211 S. Leinen. Fr. 9.80.

Der Katzenkapitän, eine Phantasiegestalt, durchzieht auf seinem Schiff «Phantom» die Weltmeere; er ist aber auch auf der festen Erde und in der Luft zu Hause. Die Passagiere seines Seglers sind Tiere, die er vor Tod und Qualen gerettet hat. Auch den Menschen, die an ihn glauben können, hilft er aus seelischer und körperlicher Not.

Die Geschichte des geheimnisvollen Kapitäns wird erzählt von einem Mädchen, einem märchengläubigen Kind mit gutem Herzen. Mit ihr verwebt es die eigenen realen Erlebnisse. Märchenwelt und Wirklichkeit sind so miteinander verwoben, dass man sie nur schwer auseinanderhalten kann. Das macht die Lektüre etwas mühsam, doch lässt man sich gern wieder gefangennehmen von stimmungsvollen Bildern und Schilderungen. Handkehrum stolpert man über dick aufgetragene Moral, die gar nicht fein und zart ist. Alles in allem: ein Buch mit guter Absicht, vielen echten Empfindungen, lebendigen Schilderungen und prächtig gezeichneten Gestalten. Walter Roshardt zeichnete ein eindrückliches Umschlagbild.

Empfohlen, ebenfalls vom Jugendschriften-Ausschuss des Lehrervereins Bern-Stadt. *M. B.*

SAMMLUNGEN

STERN-REIHE

Ronner Emil Ernst: Paul und Virginie. Verlag der Stern-Reihe, Evang. Verlag AG, Zollikon. 1959. 80 S. Kart. Fr. 2.80.

Zwei junge Witfrauen, die das Schicksal auf eine Insel im Indischen Ozean verschlagen hatte, wurden durch zufällige Begegnung Freundinnen und Lebensgefährtinnen. Die Pflanzungen warfen gute Ernten ab und enthoben die beiden Frauen der materiellen Sorgen. Ihr gemeinsam verbrachtes Leben verlief glücklich, um so mehr, als ihre zwei Kinder, ein Knabe und ein etwas jüngeres Mädchen, in inniger Freundschaft und wie zwei leibliche Geschwister aufwuchsen, sich später herzlich zugetan und als zukünftiges Paar bestimmt waren. Das Glück wurde jäh zerstört, als Virginie dem Drängen einer wohlhabenden alten Tante nachgab, zur Ausbildung nach Frankreich zu kommen. Um so grösser war die Freude auf das Wiedersehen; doch ein tragisches Geschick fügte es anders. So schliesst die Bernardin de Saint-Pierre nacherzählte Geschichte im Stil klassischer Vorbilder.

Für reifere Leser empfohlen. *-y.*

BENZIGERS JUGENDTASCHENBÜCHER

Slocum Joshua: Erdumseglung ganz allein. Benzigers Jugendtaschenbücher. 1958. 218 S. Broschiert. Fr. 2.30.

Slocum hatte viele Jahre die Weltmeere durchsegelt, vom Schiffsjungen bis zum Kapitän gedient und sein Herz an die See verloren. Als er nach dem Aufkommen der Dampfschiffe brotlos wurde, baute er sich eine kleine Jacht und unternahm ganz allein eine Reise um die Welt. Diese Weltreise wird im vorliegenden Buch beschrieben. Wohl vernimmt der Leser viel Interessantes; für eine Landratte sind Stoff und Fachsprache aber so abseitig, dass man nur mühsam dem meerbegeisterten Kapitän folgt, trotz trefflichen Formulierungen.

Empfohlen. *M. B.*

Redaktion des «Jugendbuchs»: Jakob Haab, Sekundarlehrer, Schlösslistrasse 2, Zürich 7